

Pädagogische Konzeption des Ganztagsangebotes am Johann-Walter- Gymnasium Torgau für das Schuljahr 2025/2026

1. Sozialraumanalyse

Das Johann-Walter-Gymnasium ist ein vierzütiges allgemeinbildendes Gymnasium, in den Jahren 1994 bis 1997 modernisiert und materiell-technisch entsprechend der Sächsischen Schulbaurichtlinien ausgestattet. Im Schuljahr 2025/26 werden 652 Schüler von 67 Lehrkräften unterrichtet. Der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund ist ansteigend.

Heute besuchen Schüler aus nahezu 50 Gemeinden und Ortsteilen des ehemaligen Landkreises Torgau das Gymnasium, mehr als die Hälfte von ihnen ist auf den Schulbus angewiesen.

Zwar liegt Torgau zentral, jedoch leiden schulische Aktivitäten auch unter relativ ungünstigen Verkehrsanbindungen, die lange Wartezeiten vor und nach dem Unterricht ergeben. Diese Wartezeiten können von den Schülern in der Schulbibliothek bzw. durch die Nutzung von Lese- und Hausaufgabenplätzen überbrückt werden.

In der Schule sind derzeit 5 Schüler mit Körper- bzw. Lernbehinderungen sowie 30 Schüler mit Migrationshintergrund integriert. Für diese Schüler sind individuelle Förderungen gewährleistet.

Möglichkeiten für eine Schulspeisung sind im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes des Schul- und Liegenschaftsamts auf dem Schulgelände gegeben.

An der Schule wirkt eine Arbeitsgruppe „GTA“. Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehören neben der Koordinierung der geplanten Maßnahmen unter anderem:

- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere Elternarbeit)
- Unterstützung beim Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Vereinen und Institutionen zur Stabilisierung der Angebote
- fortlaufende Analyse der Teilnehmerzahlen.

2. Ziele für Antragszeitraum

- Es sind durch Angebote im musisch-künstlerischen, sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und im sportlichen Bereich Voraussetzungen geschaffen, die allen Schülerinnen und Schülern die Weiterentwicklung ihrer Lern-, Methoden-, Medien-, Sozial- und Wertekompetenzen ermöglichen.
- Die intrinsische Motivation der Schülerinnen und Schülern wird gestärkt.
- Alle Inhalte des GTA unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Sicherung ihres Schulerfolgs.
- Das Interesse auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet wird stetig weiterentwickelt.
- Die Schüler der Klassenstufe 5 erhalten eine Erstausbildung an einem Blas- oder Streichinstrument, die Schüler der Klassenstufe 6 bauen ihre erworbenen Kompetenzen aus.
- Besondere fremd- und muttersprachliche Begabungen werden gezielt gefördert.
- Differenzierte Ganztagsangebote leisten einen aktiven Beitrag zur Gesundheitserziehung der Schülerinnen und Schüler.

3. Bezug zum Schulprogramm

Ausgehend von dem Namen unserer Schule, Johann Walter, Kantor und Kirchenmusikkomponist des 16. Jahrhunderts, widmet sich das Lernangebot seit 1992 verstärkt der musisch-künstlerischen Profilierung. So existiert bereits in den Klassenstufen 5 und 6 in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ das **Ganztagsangebot „Klassenmusizieren“**, in welchem alle Schüler ein Blas- oder Streichinstrument erlernen können. Diese ganzheitliche Herausforderung ermöglicht das Trainieren nuancierter kognitiver und kreativer Kompetenzen. Gleichmaßen schult sie körperliche Fähigkeiten, wie Motorik und Koordination. Das Konzept betrachten wir als hohes Potenzial, den Lebenslauf eines Kindes positiv zu beeinflussen. Zudem lernen mehr als 150 Schüler der Schule nebenbei an der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ ein Instrument oder erhalten Gesangsausbildung.

Unsere Einrichtung weiß um die besondere Rolle der Künste in all ihren Formen für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers.

Ab Klassenstufe 8 werden das naturwissenschaftliche und das musisch-künstlerische Profil angeboten.

Bezug nehmend auf vier der Sieben freien Künste der Antike – Grammatik, als Kenntnis der Sprache, Rhetorik, Musik, bestehend aus Lied- und Dichtkunst, Dialektik/Logik – ist sie deshalb darum bemüht, das musisch-künstlerische Erbe durch einen Nachwuchs- sowie Jugendchor, ein Gesangsensemble, das Orchester, die Schul-Band und eine Theatergruppe aktiv und prozessorientiert zu pflegen. Alljährlich finden Aufführungen und Konzerte statt, die ein differenziertes Bild davon vermitteln, wie Jugendliche die Kunst als Möglichkeit begreifen, ihrer Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen.

Das Johann-Walter-Gymnasium stützt sich dabei auf die Traditionen des Johann-Walter-Knabenchores (erster evangelischer Knabenchor in Deutschland) und den Johann-Walter-Chor, der als gemischter Schulchor bis in die späten 1950er Jahre das Musikleben der Stadt Torgau mitgeprägt hat. Heute engagieren sich 92 Schüler und Lehrer in den **Ganztagsangeboten „Nachwuchs-“ und „Jugendchor“**.

Ob Schul-App, JOWAX (digitale Schülerzeitung), Wettkampfshirts – in und auf allen Repräsentationsmedien prangt der Name Johann Walters. Erst kürzlich hatten die Schüler der Klasse 12 die Idee, für alle Kinder und Jugendlichen, die es möchten, einen JWG-Hoodie (Kapuzenpullover) zu bestellen. Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, noch bessere Identifikation mit unserer Schule sind die Intentionen der Ideengeber. Und viele Schüler kauften sich dieses Sweatshirt mit dem Schullogo und der Aufschrift Johann-Walter-Gymnasium. Ein schönes Gefühl zu sehen, wie Schule in der Verbindung von Historie und Heute gelebt wird, wie Schüler sich hierin wohlfühlen. Wenn Josef Schönpflug den Johann Walter in unserer von Jugendlichen selbst geschriebenen **Musik-Theater-Inszenierung „LUTHER in MIR“** spielt, dann zeugen seine Worte, sein Gesang, seine Ausstrahlung von einer unbegreiflich hohen Authentizität. Die Schüler und Lehrer sind heute schon ein wenig stolz auf den Namen Johann Walters, des Komponisten, Kantors und Herausgebers des ersten evangelischen Chorgesangbuches, der dem Gymnasium am 8. Dezember 1995 verliehen wurde.

Aber erst 2010 begann lediglich die Theatergruppe sich mit der historischen Zeit Johann Walters auseinanderzusetzen. Die entstandenen Musik-Theater-Projekte wurden jedoch in unglaublicher Intensität von immer mehr Schülern getragen. Es etablierte sich zunächst die Schulband um einen jungen engagierten Latein- und Ethiklehrer, nachfolgend die Gitarrengruppe, Leiter ist ein Mathe-Biologielehrer. Die Musikschullehrerin Ina Bär komponiert eigenständig wunderbare Reformationsmusik für unser Orchester. 2 Gesangsensembles bildeten sich, die wöchentlichen Chorproben bilden eine wunderschöne Atmosphäre der Freude und Leidenschaft. Immer mehr Schüler und Lehrer wurden in die musisch-künstlerische Profilierung unserer Schule integriert. Die Lehrer des künstlerischen Profils der 8. bis 10. Klassen erarbeiten in ihrem Unterricht komplexe Theaterinszenierungen, in denen gleichsam Talente aus allen Klassenstufen auftreten.

Sportlehrer helfen bei den Choreografien. Die Jugendlichen der Fächerverbindenden Grundkurse "Künstlerische Medien" erstellen Eintrittskarten, Flyer, Plakate bis hin zu Websites und Hompages. Die kulturelle Profilierung gewann immer mehr an Dynamik. Dass auch unsere Jüngsten von diesem Enthusiasmus profitierten, war uns ein Herzensbedürfnis. In allen unseren Gemeinschaftsproduktionen des Johann-Walter-Gymnasiums, der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“, der „Lebenshilfe“ Torgau e.V. sowie des Evangelischen Jugendbildungsprojektes „wintergrüne“ sehen wir eine hervorragende Möglichkeit, durch das Zusammenwirken nuancierter Künste junge Menschen für das individuelle und gemeinschaftliche Erleben aufzuschließen, zu motivieren, zu begeistern, langfristig und bleibend. Sie können sich interessensspezifisch ausprobieren, vervollkommen und dabei gleichzeitig lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Eine besondere Motivation für alle beteiligten Schüler war die Zusage der Kultusministerin Frau Brunhild Kurth zur Übernahme der Schirmherrschaft über unsere Inszenierung 2013, der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Dr. Johanna Wanke, über die Inszenierung „HerrInnen Käthe – FrauenZEITbilder, 2017 und des Sächsischen Justizministers Sebastian Gemkow über die Inszenierung „Blindgänger ‘43“ 2019.

Ein außerordentlicher Gewinn der kooperativen Tätigkeit ist die Möglichkeit des Einbeziehens behinderter Menschen der „Lebenshilfe“ Torgau e.V. in unser Projekt. Menschen sind nicht nur anders, sie sind auch anders anders. Damit wird die Kreativität jedes Einzelnen zu einer unerschöpflichen Ressource in dem gemeinsamen Tun. Ob als Schauspieler, Sänger, Tänzer, Instrumentalist, Techniker, der 5. oder 12. Klasse angehörend, Gymnasiast oder Mädchen mit Behinderung, deutsche Schülerin oder Junge mit einem anderen soziokulturellen Hintergrund, alle verbindet das gemeinsame Interagieren, Lachen, Streben, einfach glücklich sein. Unsere abschließende Sequenz der Inszenierung „LUTHER in MIR – Eine Hommage“ enthält das Bild „Der ANDERE ist nicht anders, ER ist wie ICH und DU“, von den Schauspielern der Lebenshilfe und in differenziertesten Sprachen der Welt von Schülern mit migrationsbedingten Hintergründen gesprochen. Diese Worte visualisieren unser besonderes Augenmerk des Musik-Theater-Projektes als gemeinschaftliches Erleben, gegenseitiges Ergänzen und einander Wertschätzen.

Sehr stolz sind wir auch auf 2 weitere Besonderheiten unseres kulturellen Schulprofils:

Unsere Theaterprojekte "HerrINNEN Käthe - FrauenZEITbilder" und „system fatal“ wurden gefördert von der Aktion Mensch "Wir haben noch viel vor".

Mit dem Ziel, eine „**Theater-Akademie**“ an unserer Schule zu etablieren, stellten wir 2019 wiederum einen Förderantrag bei der Aktion Mensch. Und wir erhielten eine Förderzusage für die Jahre 2019 bis 2022 unter der Thematik „Inklusion einfach machen“.

Im Schuljahr 2023/24 bringen sich vielfältige GTA-Angebote aktiv in die Festlichkeiten anlässlich der 1050-Jahrfeier der Stadt Torgau ein.

Wissend um die Bedeutung körperlicher Betätigung für die Entwicklung eines Kindes, enthält unser **Ganztagesangebot vielfältige sportliche Arbeitsgemeinschaften**. Ob in Fußball, Volleyball, Leichtathletik, die Kurslehrer trainieren ihre Schüler regelmäßig und bereiten sie akribisch auf schulinterne oder externe Turniere und Olympiaden vor. Die Preisträger erhalten große Wertschätzung in der Schülerzeitung „JOWAX“ sowie der regionalen Presse. Alle Kompetenzen erfahren ihre Vernetzung in der gemeinsamen Vorbereitung des Joe-Polowsky-Sponsorenlaufes zum Ende jedes zweiten Schuljahres.

Dieser sportliche Event, organisiert von den Eltern, Schülern, Lehrern im Zusammenspiel mit den vielen Sponsoren, veranschaulicht das nachhaltige und emotionale Zusammengehörigkeitsgefühl aller Mitwirkenden und spiegelt die Vision von Gegenwart und Zukunft eines humanistischen Gymnasiums wider.

Ausgehend von der Intention des Projektes – Jugendliche für das gemeinsame Erleben aufzuschließen und in ihrer erkämpften Leistung das Gefühl der nachhaltigen Unterstützung anderer Menschen zu sehen –, ist es für uns von vorrangiger Bedeutung, dass die Schüler bereits im Vorfeld intensiv darüber nachdenken, wofür das erlaufene Geld verwendet wird.

So ist die gemeinsame Entscheidungsfindung Ansporn und Motivation gleichwohl für alle Läufer der 5. bis 12. Klassen und natürlich auch für alle Lehrer, Eltern und Gäste.

Alle Ganztagsangebote stellen Grundbausteine des sich gestaltenden Schulprogramms dar und sind integrativer Bestandteil der Schulentwicklung.

Die im Ganztagsangebot „Aufholen nach Corona“ etablierten Angebote – wie z. B. Lego; Stimmbildung, Mathe, Chemixerie, Medien – dienen der Festigung der erworbenen Kenntnisse der Schüler in den jeweiligen Bereichen.

Der Blockunterricht ermöglicht eine neue Lehr- und Lernkultur, die stärker die Perspektiven des Lernenden berücksichtigt, Anregungen gibt und Entwicklungspotenziale schafft.

4. Begründung der Schwerpunktsetzung

Primäre Zielstellung des Tätigseins in den Ganztagsangeboten ist es, sich dem Schüler in seiner Individualität annehmen zu können, ihn sowohl fachlich als auch pädagogisch zu betreuen. Schule gibt hierbei als sozialer Raum den Jugendlichen Gelegenheit, den Anspruch auf Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung einzulösen und Mitverantwortung bei der Gestaltung gemeinsamer Prozesse zu tragen.

Deshalb war und ist es uns ein Bedürfnis, eine neue Wettbewerbskultur an unserer Schule zu etablieren.

Ausgehend von der Prämisse, es gibt niemanden, der alles kann, aber niemanden, der nichts kann, recherchierten wir das differenzierte Wettbewerbsangebot, um alle Schüler damit zu konfrontieren. Im gemeinsamen Miteinander – bitte hilf uns, Dich besser kennen zu lernen, damit wir Dich besser fördern können – entstand eine breite Teilnahme an vielfältigen Wettbewerben, die oftmals in einer Auszeichnung gipfelte.

Diese begabungsförderlichen Lehrstrategien haben aus unserer Sicht eine intensive Auswirkung auf die Intelligenzentwicklung und das Sozialverhalten eines Kindes und Jugendlichen, ganz zu schweigen von Stolz, Verantwortungsgefühl, Selbstbewusstsein und Lebensfreude.

5. Organisationsform/Mindestanforderungen der Kultusministerkonferenz

Die Rhythmisierung als Kernstück betrifft alle Klassenstufen und alle Wochentage.

Die unterrichtsergänzenden Lern- und Förderangebote sind inhaltlich und zeitlich miteinander verbunden und auf alle Wochentage verteilt.

Die Ganztagsangebote werden in teilweise gebundener Form angeboten.

Die Teilnehmer am Projekt „Klassenmusizieren“ haben an 3 bzw. 4 Wochentagen Möglichkeiten, im Klassenverband oder individuell zu üben.

Alle Arbeitsgemeinschaften im sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, musisch-künstlerischen und sportlichen Bereich sind zur weiteren Kompetenzentwicklung für alle Schüler offen.

Wie bisher stehen die nachmittäglichen Angebote unter der Aufsicht und in der Verantwortung der Schulleitung.

6. Rhythmisierung

Der Unterricht erfolgt nach einer Einzelstunde am Morgen in Blöcken zu 90 Minuten, mit einer Frühstückspause von 20 Minuten nach dem 1. Block und einer Mittagspause mit 30 Minuten nach dem 2. Block.

Besonders berücksichtigt werden muss, dass das Projekt „Klassenmusizieren“ an bestimmte Zeiträume gebunden ist (Verfügbarkeit der Lehrkräfte der Musikschule „Heinrich Schütz“) und für alle interessierten Schüler des Gymnasiums die Teilnahme an den Chorproben möglich sein muss.

Durch die nachmittäglichen Abfahrtzeiten der Schulbusse (im Stundenrhythmus) entstehen Wartezeiten, die mit Ganztagsangeboten ausgefüllt bzw. minimiert werden.

Hinweis zur Mittelherkunft:

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.